

N. N. 137.918

Wien 3^{te} Mai



Hochverehrter Herr Doktor:

Ich bitte Sie tausendmal
um Verzeihung, daß ich die
Büchersendung nicht wenigstens
mit einigen Worten begleitet
habe. Aber es war mir unmög-
lich zu schreiben und auch
heute muß ich mich auf diese

weniger Zeilen beschränken
Mein Mann ist erkrankt
und eine Patientin als Pflegerin
ist er, für alles was nicht den
nächsten Wirkungskreis betrifft,
unzurechnungsfähiges Wesen

Verzeihen Sie verehrter Herr
Doktor! Sobald ich nur einen Augenblick
Zeit habe, ^{suche ich hervor und} schicke ich Ihnen
die (daß Gott erbarm!) Dramen, in dankbarer

Ergebenheit Marie Ebner